

# Anlage 1

Sachverhalt

## Filmhaus Nürnberg: eine Standortbestimmung

**„Dieses Filmhaus Nürnberg ist das aktivste in ganz Deutschland.“** (Volker Schlöndorff, Filmregisseur, Drehbuchautor und Produzent, u.a. „Die Blechtrommel“, „Die verlorene Ehre der Katharina Blum“ uvm.)

Schon seit 1972 gibt es kommunale Filmarbeit in Nürnberg. Damals begann die Wanderschaft, die vom BZ-Kino in der Meisengeige, über die Filmvilla und das CineCittá führte, bis schließlich 2000 im damaligen K4 (heute Künstlerhaus) das kommunale Filmhaus Nürnberg eröffnet werden konnte.

Seitdem ist dieses die erste Adresse für Liebhaber des anspruchsvollen Films. Und weit darüber hinaus. Es bietet seinem Publikum sowohl internationale Erstaufführungen, Fremdsprachenkino und immer neue, interessante Themenschwerpunkte, als auch Filmreihen zur Geschichte des Kinos bzw. Retrospektiven zu relevanten Regisseuren. Auch Stummfilme mit Live-Musik Begleitung, qualitativ hochwertiges Kinderkino und internationale Festivals haben ihren festen Platz im abwechslungsreichen Kinoprogramm. Regelmäßig sind Regisseure, Autoren und Schauspieler sowie Filmhistoriker aus aller Welt im Filmhaus zu Gast, die sich im Rahmen von Vorträgen und Podiumsdiskussionen dem Publikum stellen. All dies wird mit einem Zuspruch von ca. 40.000 Besuchern jährlich angenommen. Tendenz steigend.

***Wesentliches Ziel aller Bemühungen ist es, die Kultursparte Film in ihrer ganzen Vielfalt einem interessierten Publikum mittels des Betriebs eines Kommunalen Kinos zu vermitteln.***

Für sein Programm, die vorbildlichen Kinder- und Schulprojekte, die herausragenden internationalen und nationalen Filmfestivals sowie das deutschlandweit einzigartig vielschichtige Gesamtangebot hat das Filmhauskino quasi ein Abonnement auf bundesweit bedeutende Preise und Auszeichnungen. Im Ranking der zehn besten kommunalen Kinos steht das Filmhaus Nürnberg ganz oben und bekommt nahezu jährlich einen Kinopreis des Deutschen Kinemathekenverbands, die höchste Auszeichnung für kommunale Filmarbeit, verliehen.

Das Filmhaus Nürnberg, seit 2008 eine Kultureinrichtung der Dienststelle KunstKulturQuartier, bespielt im Regelbetrieb zwei Kinos im Künstlerhaus. 2016 wurden 640 Filme in 2.249 Vorstellungen mit 42.703 BesucherInnen gezeigt. Darunter befanden sich 350 Premieren bzw. Erstaufführungen.

***Zu den Aufgaben der kommunalen Filmarbeit gehört auch die Förderung der lokalen Filmszene sowie Kooperationen, Präsentationen von Premieren und technische Unterstützung der Nürnberger Filmszene.***

Weiter stellt das Filmhaus Nürnberg Arbeitsplätze für Film- und Videoschnitt bzw. – Produktion und ein Filmtonstudio für professionelle Aufnahmen zur Verfügung. In Kooperation mit den Partnern finden Seminare und workshops statt.

*Im Unterschied zu anderen Kultursparten ist der Film eng mit den jeweils zur Verfügung stehenden technischen Aufnahme- und Abspielgeräten verknüpft. Für die Präsentation der historischen Dimensionen ist der kompetente Einsatz entsprechender Abspielgeräte notwendig.*

Einzigartig ist auch das umfangreiche Archiv von Filmkopien in allen(!) Aufnahmetechniken, von Super-Acht, über die 35mm Filmrolle, diverse Beta, Umatic und VHS Systeme bis zum digitalen Träger. Ein „Filmgedächtnis“, das es in der umgreifenden Digitalisierung zu erhalten gilt und eine neu hinzugekommene, anspruchsvolle Aufgabe darstellt. Das kommunale Kino wird allein aufgrund der Tatsache, dass es mittlerweile der einzige Kino-Ort ist, der technisch dazu in der Lage ist, die alten analogen Formate abzuspielen, zu einem Präsentations-Ort der alten nunmehr nicht mehr gebräuchlichen analogen Film-Kunst. Für sämtliches Archivmaterial werden sowohl die Abspielgeräte, als auch das technische, und konservatorische Wissen vorgehalten. Die technischen Standards kommunaler Kinos sind hoch angesetzt. Da vielfach bei 35 mm Filmen nur noch Archivkopien erhältlich sind, werden für deren Präsentation verständlicherweise hohe technische Anforderungen gestellt. Das Filmhaus erfüllt diese und verfügt als einziges Kino der Stadt über die technische Ausstattung und das Knowhow, alle Formate, vom Stummfilm bis zur neuen digitalen Technik, korrekt präsentieren zu können. So fungiert das Filmhaus als Schnittstelle zwischen klassischer Filmkunst und Neuen Medien.

Im Unterschied zu den anderen Arbeitsbereichen im KunstkulturQuartier verfügt das Filmhaus bislang nicht über eine/n Kino-/Veranstaltungstechniker/in, sondern behilft sich von Anbeginn an mit der Beschäftigung freier Techniker. Angesichts der Zunahme der technischen Komplexität und insbesondere auch der Notwendigkeit von Fachwissen, gerade auch was die analoge Technik anbelangt, würde die Dienststelle gerne eine feste Stelle für diesen Arbeitsbereich (30 WAS) schaffen. Die hierfür notwendige Finanzierung kann zu 2/3 von der Dienststelle durch Einsparungen bei den Ausgaben für die Vergütungen für freie Techniker realisiert werden. Nur über das auch technisch nachweisbare Know how wird es zukünftig möglich sein, gerade die für die Arbeit des Filmhauses so wichtigen Archivkopien präsentieren zu können und bei den vielen Filmfestivals die notwendige technische Qualität sicherzustellen.

Zum Angebot des Filmhaus gehört auch eine wohl sortierte Bibliothek mit Filmliteratur und Plakaten, die öffentlich zugänglich ist und u.a. von Studierenden der Theater- und Medienwissenschaften benutzt wird.

**„Filme zeigen ohne Filmhaus Nürnberg ist zwar möglich, aber sinnlos!“** (*Stanisław Mucha, polnischer Dokumentarfilmregisseur, lebt und arbeitet in Deutschland, u.a. an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg*)

Der qualitätssichernde Kriterienkatalog für kommunale Filmarbeit, herausgegeben vom Bundesverband kommunaler Filmarbeit e.V., stellt hohe Anforderungen, die nur von sehr qualifizierten Mitarbeiter-/innen erfüllt werden können. Das Filmhaus Nürnberg hat sich diesen Qualitätskriterien verpflichtet, setzt diese seit Jahren mithilfe von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern/-innen um.

### **Worin besteht die Aufgabe kommunaler Kinos, hier: die Aufgabe des Filmhaus Nürnberg?**

„Wie Literatur, Bildende Kunst und Theater sollen Filme jenseits kommerzieller Zwänge allen zugänglich sein und wie Büchereien, Opernhäuser und Museen als „Galerien der Filmkunst“ ihren festen Platz im öffentlichen Leben haben.“ (aus: *Qualitätslabel kommunales Kino, Neun Kriterien kommunaler Filmarbeit*“, hrsg. vom Bundesverband kommunaler Filmarbeit e.V.)

Der Kriterienkatalog ist auf neun Überschriften aufgeteilt: „Kino machen ist eine Kunst“, „Avantgarde“, „Gedächtnis des Films“, „Schule des Sehens“, „Kino, das verbindet“, „Kino für Alle“, „Kino mit Haltung“, „Kino mit Format“, „Kino mit Kompetenz und Leidenschaft“.

*Ziel bei der Filmauswahl sind nicht unter dem Aspekt der kommerziellen Verwertbarkeit aktuell von den Verleihern präsentierte Filme, sondern ein inhaltlich begründetes Programm, das den verschiedenen Facetten der Sparte Film gerecht wird.*

Das Filmhaus zeichnet sich durch eine kuratierte Filmauswahl und eine Programmkonzeption aus. Hinter dem Jahres- wie auch dem Monatsprogramm steht ein Gesamtkonzept. Kinomachen im Filmhaus ist eine kuratorische, künstlerische, kreative, inhaltliche Arbeit: **Kinomachen ist eine Kunst**. Zumindest im Filmhaus Nürnberg, dessen Arbeit mit der von Museen und Galerien zu vergleichen ist. Denn im Idealfall werden die Filme in dem Format präsentiert in dem sie entstanden sind. Die analogen 35mm - Archivkopien werden von den Filmarchiven, Museen und Sammlern mittlerweile wie Kunstwerke betrachtet und behandelt.

Das Programm verbindet Altes und Neues, die Basis dabei bilden die historischen Filmreihen. Werkschauen über bedeutende Regisseur/-innen, Schauspieler/-innen und andere herausragende Filmschaffende (aktuell z.B. über den Filmkomponisten Krzysztof Komeda oder beispielhaft über den Kameramann Michael Ballhaus), stehen neben Programmen zur Länder-Kinematographie (z.B. China oder Georgien), Genres („Monster im Film“, „Western“) oder besonderen Aspekten der Filmgeschichte (z.B. Jüdisches Leben im Film, Beruf.Sprache.Kino – Sprache und Synchronisation im Film). In der Regel umfasst eine Werkschau 15 bis 30 Filme. Hinzu kommen Einführungen, Filmgespräche oder Begleitausstellungen oder Veranstaltungen wie Musikkonzerte. Die Filme werden in aller Regel nicht isoliert präsentiert, sondern in einen Kontext eingebettet, was ein sehr tiefgehendes, filmwissenschaftliches Wissen und langjährige Erfahrung erfordert.

Ein besonderes Highlight der historischen Kinoarbeit – und weiteres Spezifikum des Filmhaus‘ - ist der monatliche Stummfilm, der mit Livemusik Kino wie vor 100 Jahren zum Leben erweckt. Das Filmhaus Nürnberg ist also auf verschiedenen Ebenen Garant für die lebendige Vermittlung von Filmgeschichte und Bewahrer des filmischen Gedächtnisses (***Gedächtnis des Films***). Es entwickelt immer wieder innovative und originelle Modelle, um Filmgeschichte professionell im attraktiven Rahmen zu präsentieren. Dadurch bleibt nicht nur die Geschichte des Films präsent, sondern wird gleichzeitig die politische, wirtschaftliche und soziale Geschichte einer Stadt, Region oder eines Landes erlebbar gemacht.

***Ein wesentlicher Schwerpunkt für die kommunale Filmarbeit liegt in den medienpädagogischen Zielsetzungen für alle Altersgruppen, die sich plakativ mit den Worten „Schule des Sehens“ umschreiben lassen.***

Der Vermittlung von Medienkompetenz widmet das Filmhaus seine besondere Aufmerksamkeit. Sowohl im Abendprogramm, vor allem aber beim Kinderfilmangebot und im schulischen Bereich. „Das Kommunale Kino ist eine unersetzbare Schule des Sehens. Wir alle lernen in der Schule Lesen, Rechnen und Schreiben, aber nicht Sehen bzw. die für unser audiovisuelles Zeitalter so typische Kombination aus Sehen und Hören. Das kommunale Kino leistet hier durch mannigfache medienpädagogische Aktivitäten ein Programm audiovisueller Alphabetisierung und fördert so die Medienkompetenz aller Altersstufen. Das Kino als primärer Ort der Filmbildung wird zum Lernort für Kinder und Erwachsene, Schüler und Lehrer.“ (aus: *Qualitätslabel kommunales Kino, Neun Kriterien kommunaler Filmarbeit*“, hersg. Vom Bundesverband kommunaler Filmarbeit e.V.)

Der wöchentliche, sorgfältig ausgewählte Kinderfilm ist für Generationen in Nürnberg der erste Kontakt mit anspruchsvollem Kino, mit Filmkunst. Daneben ist mit mittlerweile weit über 15.000 Schülern (ohne Festivals!) im Jahr die Schulfilmarbeit das Herzstück der Kinder- und Jugendpädagogik.

Ergänzt wird sie von herausragenden Projekten wie LITTLE BIG FILMS, dem ersten Festival von Kindern für Kinder und Vorzeigeprojekt medienpädagogischer Arbeit. Elementarer Bestandteil sind die unter pädagogischen Gesichtspunkten kuratierten Schulkinoreihen mit Gästen, Einführungen und vorbereitenden Seminaren für die Lehrkräfte. Daneben beteiligt sich das Filmhaus an den Schulkinowochen, Britfilms (englischsprachiges Kino) und Cinefété (französischsprachiges Kino), veranstaltet die Schulreihen während des Filmfestivals Türkei/Deutschland und während des Internationalen Nürnberger Filmfestival der Menschenrechte („Open Eyes“). Schulen aller Stufen und Ausrichtungen, Institute, Museen etc. werden von den Fachkräften im Filmhaus zudem kompetent beraten oder das Filmhaus wird beauftragt, Sonderveranstaltungen zu kuratieren und durchzuführen. Diese wertvolle, gesellschafts- und kulturpolitisch unverzichtbare Arbeit erfordert Mitarbeiter-/innen mit sozial- und medienpädagogischer Qualifikation (MA).

***Fremdsprachiges Kino ist eine wichtige Maßnahme, um Menschen aus den jeweiligen Herkunftsländern mittels des Mediums Film ein Stück kulturelle Heimat in der Fremde zu bieten und Einblicke in die Kulturen dieser Länder zu ermöglichen.***

Das Filmhaus Nürnberg und seine Mitarbeiter/-innen greifen mit verschiedenen Formaten aktuelle gesellschaftspolitische Themen auf, integrieren unterschiedliche Zuschauerkreise und Kooperationspartner, engagieren sich integrativ, interkulturell und fördern die Partizipation, das Mitwirken an gemeinsamer Kulturarbeit. (**Kino mit Haltung**). So werden z.B. seit 2014 neben den in Originalsprache aufgeführten Reihen mit fremdsprachigem Kino, Angebote für Geflüchtete, bzw. für Zuschauer, die mehr über die Geschichte und Kultur der Länder interessiert, aus denen die meisten Geflüchteten kommen, gemacht. Beispielhaft die Filmreihe Arabic Culture Cloud, in der arabisch sprachige Filme präsentiert werden oder die Reihe „Kino kommt an“, in der das Filmhaus unter anderem auch deutschsprachige Filme mit Untertiteln in den entsprechenden Sprachen anbietet. Auch diese Reihen werden in enger Zusammenarbeit mit Organisationen für Geflüchtete durchgeführt.

Von Anfang an war und ist das Filmhaus Nürnberg ein Ort für (inter-) kulturelle Brückenschläge (**Kino für alle**): monatlich laufen cinéma français, cinema italiano und cine español, türkisches Kino oder Filme unter der Überschrift: Afrikanische Kinowelten. Mit Einführungen und Gästen, mit Diskussionen und reger Publikumsbeteiligung, meist in direkter Zusammenarbeit mit Institutionen und Vereinigungen der jeweiligen Länder und fremden Kulturen (z.B. dem Arbeitskreis Südliches Afrika).

Im Fremdsprachenkino werden überwiegend neue Filme gezeigt, oder Filme, die in Nürnberg höchstens in der synchronisierten Fassung zu sehen waren. Traditionell arbeitet das Filmhaus bei originalsprachigen Filmreihen mit Partnern wie Bildungszentrum, Amt für internationale Beziehungen, regionalen oder überregionale Kulturinstituten oder Botschaften der jeweiligen Länder zusammen.

Das Fremdsprachenkino ist nur ein markantes Beispiel für die Arbeit des Filmhaus' und die Funktionen, die es als Ort der Kommunikation, des Diskurses zwischen Publikum und Filmemacher, Kinomacher und Publikum sowie der Besucher untereinander erfüllt. (**Kino, das verbindet**). Film- und Videokunst und experimentelle Präsentationen sind auch ein Bestandteil der Kinoarbeit im Filmhaus (**Avantgarde**). Neben Videoinstallationen zu Reihenprogrammen (wie z.B. im Januarprogramm die Kino-Installation „Silberwald“ von Matthias Müller und Christoph Girardet zur Heimatfilmreihe) wurde die Liste der ständigen Kooperationspartner mit der Akademie der bildenden Künste erweitert.

Die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern unterschiedlichster Couleur machen die Themenvielfalt deutlich: von der Deutschen Akademie für Fußballkultur bis zum Germanischen Nationalmuseum, von der Fachakademie für Gestaltung oder der Theaterwissenschaftlichen Fakultät der FAU, bis zum Neuen Museum oder weiteren, im Jahr 2016 über 70 Kooperationspartnern, regionalen, nationalen, internationalen Institutionen, Vereinen und Initiativen.

Zu Werkschauen, Erstaufführungen, Sonderprogrammen, Fremdsprachenreihen, Kinder- und Schulfilmreihen und Festivals lädt das Filmhaus im Jahr durchschnittlich ca. 150 Regisseure, Schauspieler, Filmkünstler, Wissenschaftler und Experten zu Einführungen, Werkgesprächen, Diskussionsveranstaltungen und Panels ein.

*Gerade mit der Herstellung von Authentizität durch das Einladen von Gästen lassen sich die medien- und kulturpädagogischen Zielsetzungen leichter und nachhaltiger erreichen.*

Maßgeblich beteiligt und engagiert an der Programmierung, Organisation und Durchführung einer ganzen Reihe von Festivals ist das Filmhaus mit filmwissenschaftlicher Kompetenz, zielgruppenorientierter Öffentlichkeitsarbeit und medienpädagogischer Kompetenz: Internationales Nürnberger Filmfestivals der Menschenrechte, Filmfestival Türkei/Deutschland, Griechische Filmtage, Lateinamerikafilmtage, Frauenfilmtage, SommerNachtFilmFestival, Heimatfilmfest, Stummfilmmusiktage.

**„Herzlichen Dank für einen sehr schönen Abend in Nürnberg. Ich komme wieder!“**  
(Michael Ballhaus, gilt als einer der bedeutendsten Kameraleute des deutschen und internationalen Films).

Das Filmhaus in Zahlen			
	2016	2015	2014
Erlöse	160.223	133.473	134.349
Kosten	268.339	235.372	266.486
Kostendeckungsgrad	60%	57%	50%
Anzahl gezeigte Filme	640	687	658
Anzahl Vorstellungen	2.249	2.077	2.011
Anzahl Premieren/Erstaufführungen	350	312	301
BesucherInnen	42.703	40.602	37.465
Personalausstattung	1 VK	Leiter/in Filmhaus	
	0,5 VK	Öffentlichkeitsarbeit	
	3 VK	Sachbearbeiter/in	
	1,5 VK	Helferpool	